

# Bundesfachplanung – Erwartungen, Erfahrungen, Erkenntnisse

**Christian Schneller**  
Würzburg, 1. Juli 2014



# Gliederung

- I. Erwartungen an die Bundesfachplanung
- II. Grob- und Trassenkorridorfindung für den Antrag nach § 6 NABEG
- III. Erste „lessons learned“

Beispiel:  
SuedLink

# Herausforderung Netzausbau



TenneT TSO GmbH (Deutschland onshore)

# Bundesbedarfs- und Fachplanungsrecht 2011

## EnWG-Novelle & Einführung NABEG im Sommer 2011:

**Netzentwicklungsplanung** (§§ 12a-c EnWG)

**Bundesbedarfsplanung** (§12e EnWG)

länderübergreifende & grenzüberschreitende Höchstspannungsleitungen sowie Offshore-Anbindungen

sonstige Leitungen wie bisher nach **Landesrecht**

**Bundeschfachplanung** (§§ 4 ff. NABEG)

Raumordnungsverfahren (§ 15 ROG i.V.m. § 1 S. 3 Nr. 14 RoV und Landesrecht)

**Planfeststellung** (§§ 18 ff. NABEG)

Planfeststellung nach §§ 43 ff. EnWG (allerdings mit Modifikationen)

**Ziel: „Verkürzung Genehmigungszeiten von 10 auf 5 Jahre“**

4

# Eckpunkte der Bundesfachplanung

- Im BBPIG genannte länderübergreifende und grenzüberschreitende Höchstspannungsleitungen sowie Offshore-Anbindungsleitungen
- Ersetzung des bisherigen Raumordnungsverfahrens (§ 28 S. 1 NABEG)
- BFP-Entscheidung: Verbindliche Festlegung des Trassenkorridors zwischen Netzverknüpfungspunkten nach BBPIG (§§ 12, 15 NABEG)
- Umfassende Abwägungsentscheidung (§ 5 NABEG) unter Prüfung der Raum- und Umweltverträglichkeit sowie aller sonstigen öffentlichen und privaten Belange; Prüfung von Alternativen
- Zweistufige Antragstellung (§§ 6, 8 NABEG)

5

# Ziele der Bundesfachplanung

## Beschleunigung durch...

- Ersetzung ROV durch BFP mit BNetzA als „one-stop-shop“
- Mögliche Abschichtung von Trassenkorridoren zwischen den beiden Verfahrensstufen nach §§ 6, 8 NABEG
- Bindung an Entscheidungen aus vorgelagerten Verfahren:
  - Gesetzliche Planrechtfertigung im Bundesbedarfsplangesetz
  - Bindung der Planfeststellung an den BFP-Trassenkorridor
- Umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung, insbes. Antragskonferenzen
- Rechtsschutz nur gegen PFB selbst & nur beim BVerwG

6

# Erster Praxistest für die Bundesfachplanung:

**SuedLink**

# SuedLink – „Hauptschlagader der Energiewende“



Topographische Kartengrundlage:  
 Orohydrographische Karte 1:2.500.000  
 © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt am Main  
 Vervielfältigung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung,  
 auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



# Informeller Korridorvorschlag 2/2014

= möglicher Korridor als  
**Arbeits- und Diskussionsgrundlage**

Der **Trassenkorridorvorschlag** führt von **Wilster** in Schleswig-Holstein aus südlich nach Niedersachsen, passiert **Verden/Aller** und führt dann zwischen **Hannover** und **Lehrte** vorbei an **Hildesheim** in Richtung Süden.

Danach verläuft er in südwestlicher Richtung an **Höxter**, **Beverungen** und **Warburg** und westlich an **Kassel** vorbei.

Von dort führt er westlich an **Bad Hersfeld** vorbei in Richtung Süden, um schließlich an **Fulda** vorbei nach **Grafenrheinfeld** zu führen.

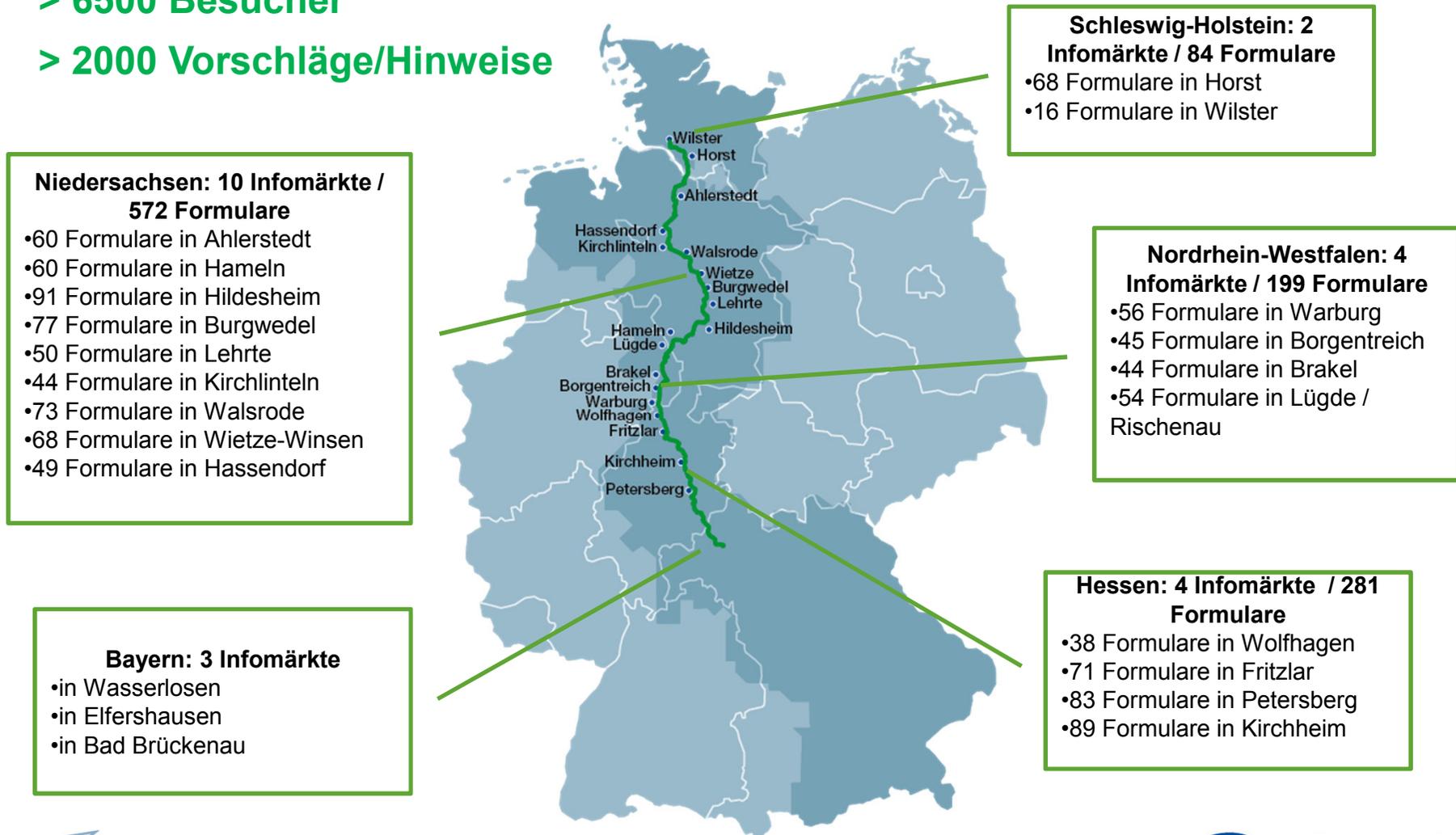
Legende  
 [ ] Untersuchungsraum  
 — Trassenkorridorvorschlag "Mitte/West"

# TenneT – Informeller Projektdialog SuedLink

Frühjahr 2014: 22 Informations-Märkte in vier Bundesländern

> 6500 Besucher

> 2000 Vorschläge/Hinweise



# Gliederung

- I. Erwartungen an die Bundesfachplanung
- II. Grob- und Trassenkorridorfindung für den Antrag nach § 6 NABEG
- III. Erste „lessons learned“

# Antrag nach § 6 NABEG

Mit der Bundesnetzagentur abgestimmte Kriterien und Vorgehensweise zur Grob- und Trassenkorridorfindung



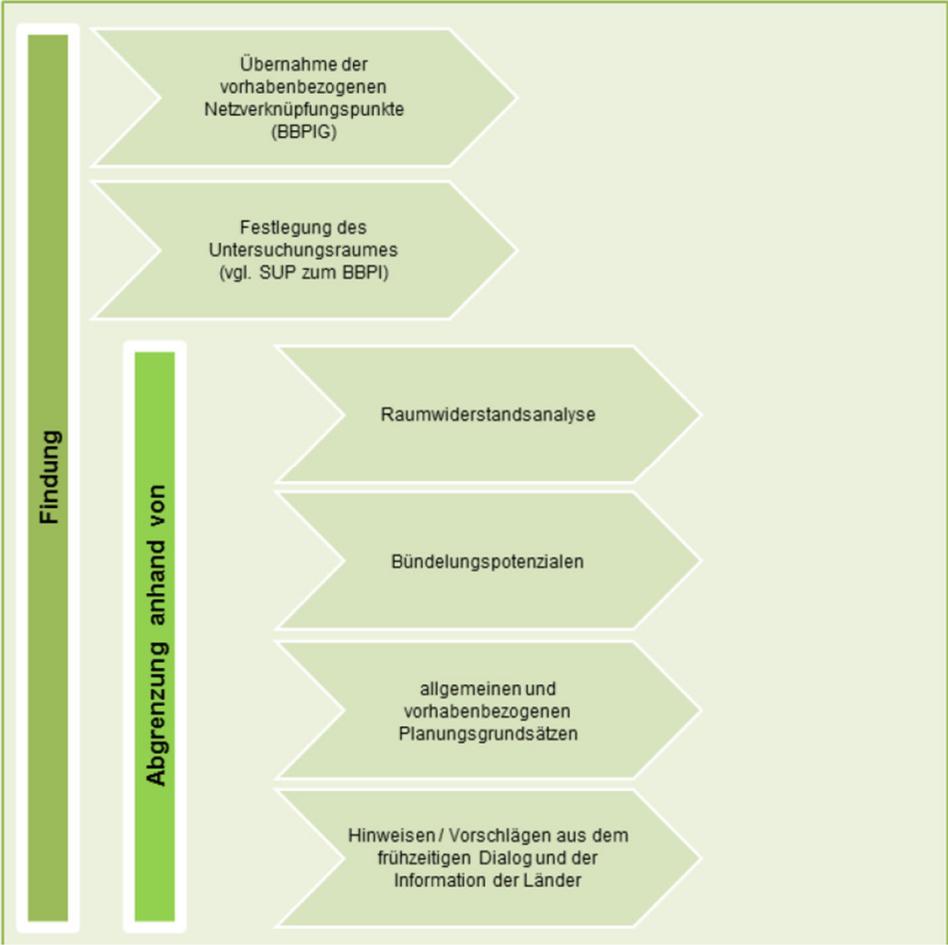
- **21.11.2013:**  
Veröffentlichung des  
**Musterantrags Teil 1**  
(Grob- und Trassenkorridorfindung)

im Internet unter

[www.netzentwicklungsplan.de](http://www.netzentwicklungsplan.de)

# Musterantrag für den § 6 NABEG

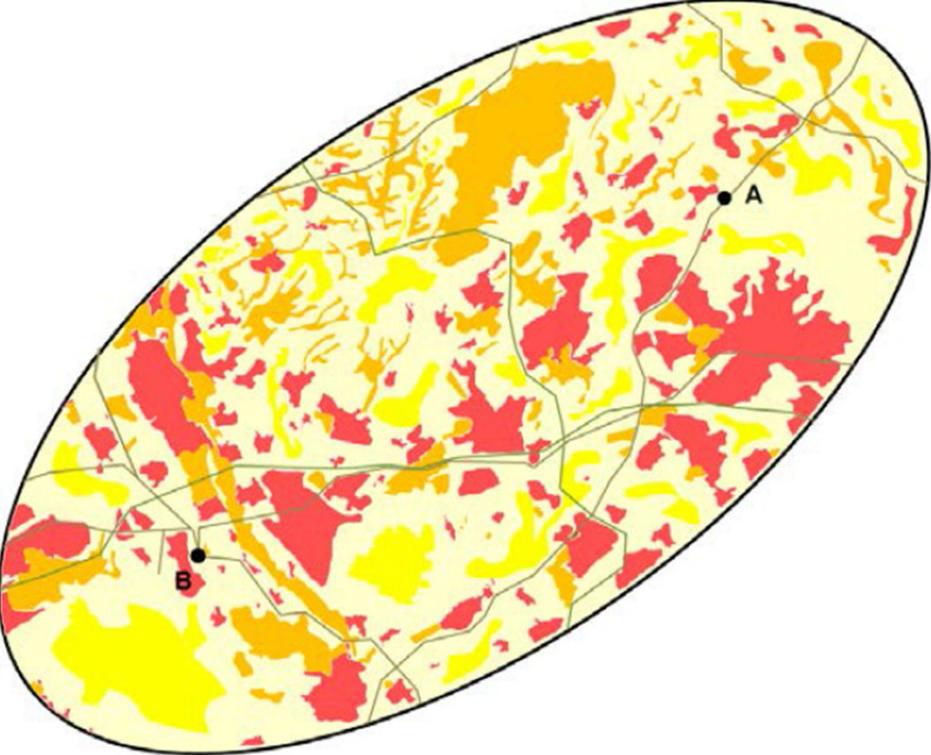
## Findung von Grobkorridoren



Analyse der Grobkorridore

# Musterantrag für den § 6 NABEG

## Findung von Grobkorridoren

Bearbeitungsschritt	Darstellung
<p data-bbox="353 555 622 624"><b><u>1) Findung von Grobkorridoren</u></b></p> <p data-bbox="353 676 730 745"><b>Netzverknüpfungspunkte</b> (A und B)</p> <p data-bbox="353 794 741 863"><b>Untersuchungsraum</b> (schwarze Vorhabenellipse)</p> <p data-bbox="353 916 757 1129"><b>Raumwiderstandsanalyse</b> Raumwiderstand sehr hoch: rot hoch: orange mittel: gelb nicht qualifizierbar: blassgelb</p> <p data-bbox="353 1182 689 1251"><b>Bündelungspotenziale</b> (Linienzüge)</p>	

# Musterantrag für den § 6 NABEG

## Analyse der Grobkorridore



# Musterantrag für den § 6 NABEG

## Analyse der Grobkorridore

### Grobkorridorabgrenzung

(blau)

auf Basis der

- Raumwiderstandsanalyse

- Bündelungsanalyse

unter besonderer

Berücksichtigung der

- Planungsgrundsätze

ggf. unter Berücksichtigung

von Hinweisen / Vorschlägen

aus dem Dialog und der

Information der Länder

### 2) Grobkorridoranalyse

Prüfung von durchgängigen

Querriegeln sowie

Engstellen und

Zwangspunkten:

lila Kreise (1 bis 4)



Ampelprüfung

durchgängiger

Riegel sehr hohen

Raumwiderstandes



Prüfung der

technischen

Realisierbarkeit

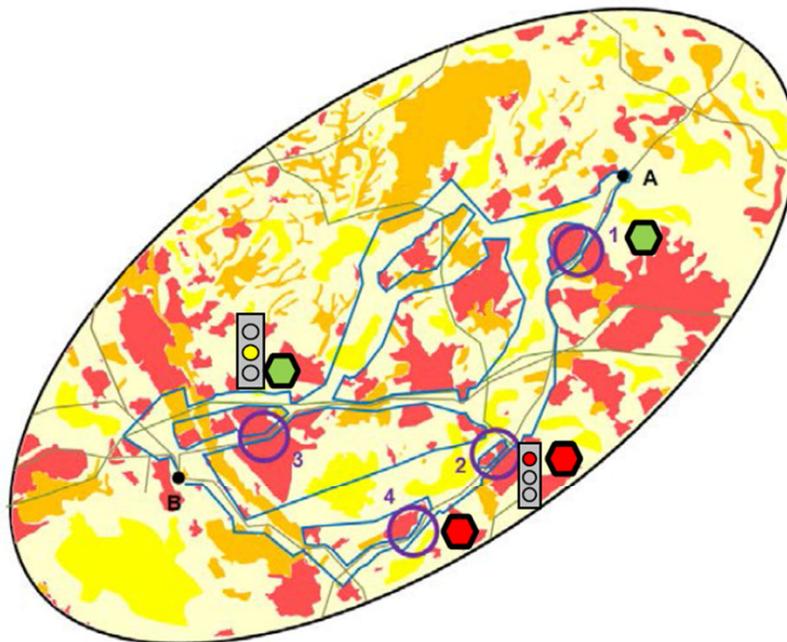
Ausschluss eines

Grobkorridor(abschnitt)s bei

Unüberwindbarkeit, im Bsp.:

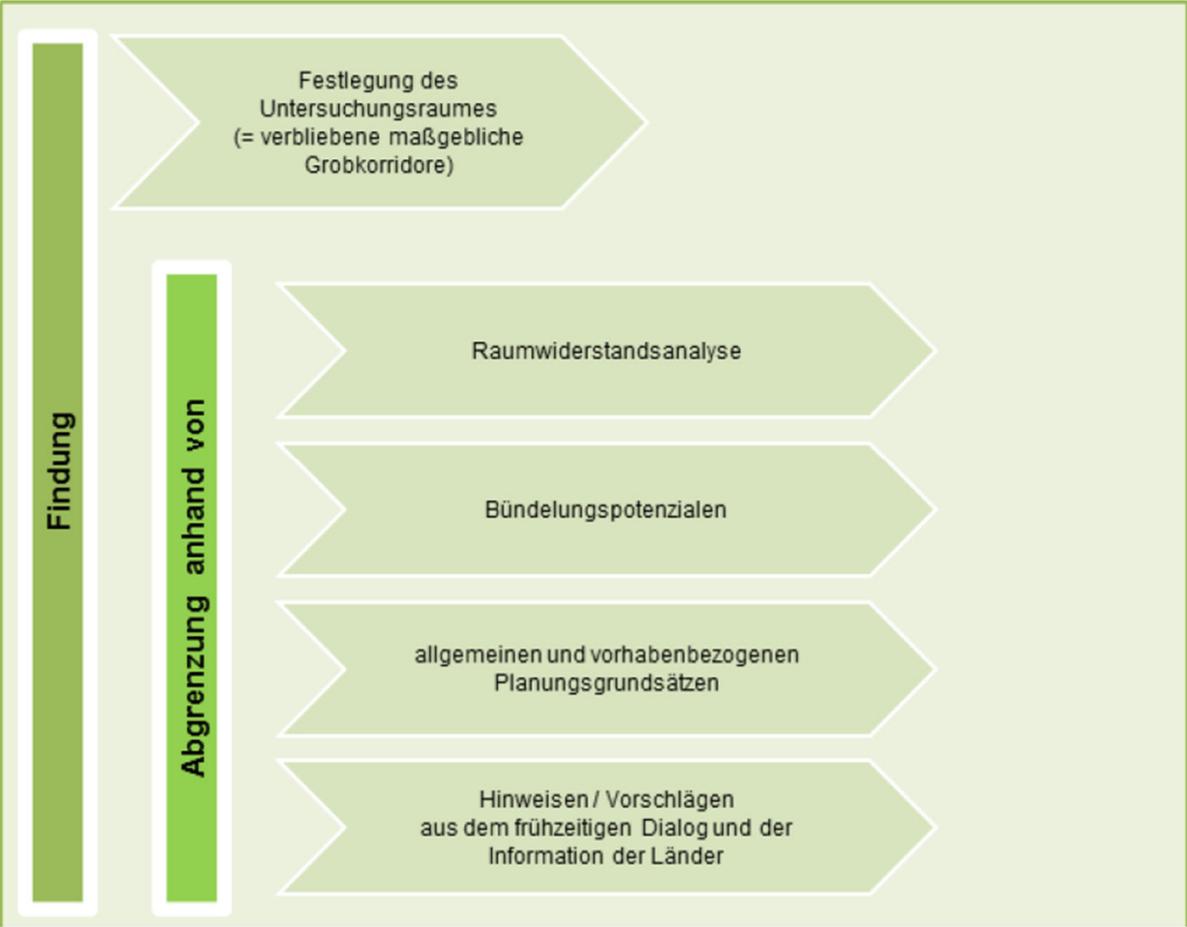
Ausschluss der Abschnitte

an den Kreisen 2 und 4



# Musterantrag für den § 6 NABEG

## Findung von Trassenkorridoren



Analyse und Vergleich der Trassenkorridore

# Musterantrag für den § 6 NABEG

## Findung von Trassenkorridoren

Bearbeitungsschritt	Darstellung
<p><b>1) Trassenkorridorfindung</b></p> <p><b>Netzverknüpfungspunkte</b> (A und B)</p> <p><b>Neudefinition des Untersuchungsraumes:</b> (schwarze Linie)</p> <p>= verbliebene Grobkorridore (vgl. Abbildung 1, nach Entfall der Grobkorridorabschnitte bei Kreis 2 und 4 wegen Unüberwindbarkeit)</p> <p>Vorhabenellipse (nachrichtlich): schwarz gepunktet</p> <p><b>Raumwiderstandsanalyse</b> Raumwiderstand sehr hoch: rot hoch: orange mittel: gelb nicht qualifizierbar: blassgelb</p> <p><b>Bündelungspotenziale</b> (Linienzüge)</p> <p><b>Engstellen / Zwangspunkte</b> lila Kreise (1 und 3)</p>	

# Musterantrag für den § 6 NABEG

## Analyse und Vergleich der Trassenkorridore



# Musterantrag für den § 6 NABEG

## Analyse und Vergleich der Trassenkorridoren

### Trassenkorridor-abgrenzung

auf Basis der

- Raumwiderstandsanalyse
- Bündelungsanalyse

und unter besonderer Berücksichtigung der

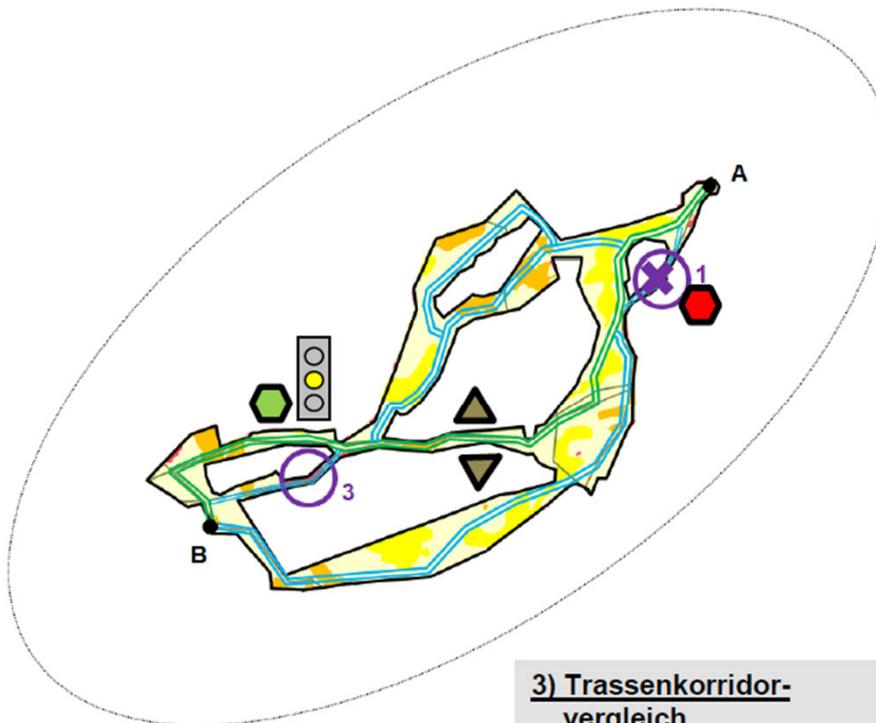
- Planungsgrundsätze

ggf. unter Berücksichtigung von Hinweisen / Vorschlägen aus dem Dialog und der Information der Länder

Trassenkorridore:  
farbige Doppellinien

### 2) Trassenkorridoranalyse

Prüfung von durchgängigen Querriegeln sowie Engstellen und Zwangspunkten:  
lila Kreise (1 und 3)



### 3) Trassenkorridor-vergleich

Ergebnis des Vergleichs:  
grüner Trassenkorridor:  
Vorzugskorridor  
blaue Trassenkorridore:  
Alternativen



Ampelprüfung  
durchgängiger  
Riegel sehr hohen  
Raumwiderstandes



Prüfung der  
technischen  
Realisierbarkeit

Ausschluss eines  
Trassenkorridor(abschnitt)s  
bei Unüberwindbarkeit, im  
Bsp.: Ausschluss des  
Abschnittes am Kreis 1



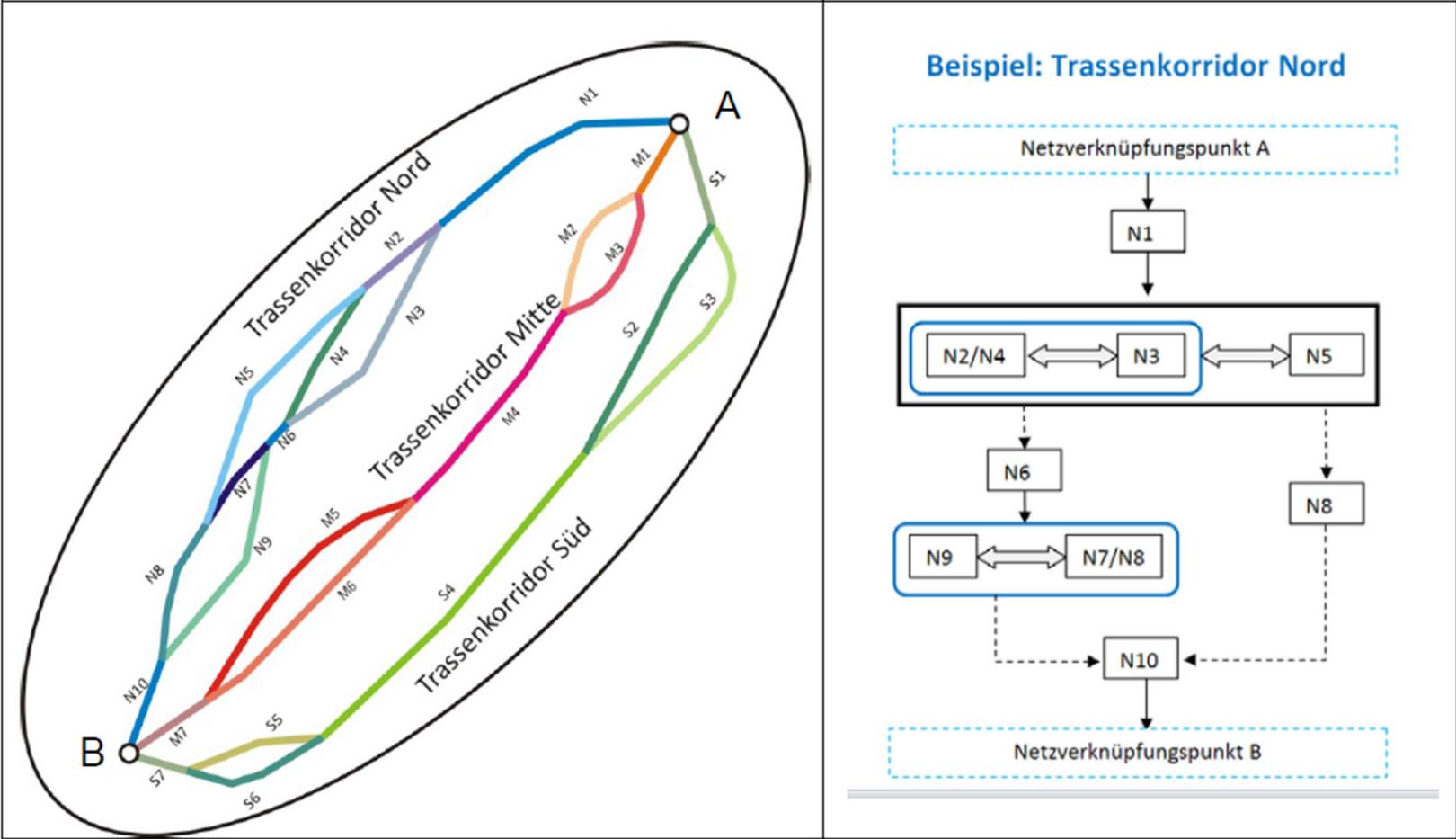
nicht weiter  
verfolgter  
Trassenkorridor



Hinweis für SUP:  
Untersuchungs-  
raumauflösung  
erforderlich

# Musterantrag für den § 6 NABEG

## Grundsystematik des Trassenkorridorvergleichs



# Antrag nach § 6 NABEG

Ergebnis des Trassenkorridorvergleichs

## § 6 NABEG

- Vorschlag für den beabsichtigten Verlauf des für die Ausbaumaßnahme erforderlichen Trassenkorridors
- Darlegung der in Frage kommenden Alternativen (= Trassenkorridore)
- Auswahl zwischen den in Frage kommenden Alternativen

**Ergebnis:** Vorschlagstrassenkorridor und ernsthaft in Betracht kommende Trassenkorridore i.S. von § 5 Abs. 1 S. 5 NABEG, die der Vorhabenträger für das weitere Bundesfachplanungsverfahren (nach § 8 NABEG) vorschlägt.

# Gliederung

- I. Erwartungen an die Bundesfachplanung
- II. Grob- und Trassenkorridorfindung für den Antrag nach § 6 NABEG
- III. Erste „lessons learned“

# 1. Inhaltliche Anforderungen an den Antrag nach § 6 NABEG

Entsprechend dem frühen Verfahrensstadium erscheinen die bewusste Begrenzung der Prüftiefe und ein Regelverzicht auf Abschnittsbildung im Antrag nach § 6 NABEG sinnvoll, um rasche Verfahrensbeginne zu ermöglichen und zugleich dem Eindruck verfrühter bzw. unangemessener Vorfestlegungen vorzubeugen.



## 2. Klagemöglichkeit gegen Bundesfachplanungsentscheidung nach § 12 NABEG

Ob der in § 15 Abs. 3 S. 2 NABEG geregelte Ausschluss des unmittelbaren Rechtsschutzes gegen die BFP-Entscheidung beschleunigend wirkt, erscheint fraglich.

(Eil-)Entscheidungen des BVerwG – möglichst vor Einleitung des Planfeststellungsverfahrens – könnten bei der Korridorfestlegung Rechtssicherheit für alle Beteiligten schaffen und auf diese Weise ebenso der Verfahrenseffizienz wie der Akzeptanz des Vorhabens dienen.

Im Gegenzug dann sinnvoll: Präklusionsregelungen im Verhältnis Bundesfachplanung / Planfeststellung.

### 3. Verzichtsoption für BFP-Verfahren

Beim Ersatzneubau in bestehender Trasse sowie bei der Netzverstärkung etwa durch Seilauflagen sollte im Interesse der Verfahrenseffizienz ein **Regelverzicht auf ein vorgelagertes BFP-Verfahren** gesetzlich ermöglicht werden.

### 4. Klarstellung: Verhältnis zur Landesplanung

Zur Herstellung von Rechtssicherheit sollte eine gesetzliche Klarstellung des **Vorrangs der Bundesfachplanung vor bestehenden Landeszielen der Raumordnung** erfolgen (vgl. § 15 I 2 NABEG).

## 5. Ausgestaltung Antragskonferenzen nach § 7 NABEG

Zentrale Rolle der Antragskonferenzen, da „Bindeglied“ zwischen den beiden Verfahrensstufen nach §§ 6, 8 NABEG.

Festlegungsentscheidung nach § 7 Abs. 4 NABEG = Basis des weiteren Bundesfachplanungsverfahrens.

Zwitterstellung aufgrund doppelter Aufgabenstruktur:

- Fachgespräch mit TÖB zur Festlegung des Untersuchungsrahmens der Bundesfachplanung.
- Steigerung von Transparenz und Akzeptanz durch Einbindung der Öffentlichkeit.

Praktischer Umgang mit dem Teilnahmerecht der Öffentlichkeit, ohne den Charakter des Fachgesprächs zu gefährden?

# Fazit

- Erwartungen an Bundesfachplanung sind hoch: Verfahrensbeschleunigung unter gleichzeitiger Steigerung von Transparenz und Akzeptanz („Quadratur des Kreises“?).
- Neuartigkeit des Instruments der Bundesfachplanung erforderte Entwicklung einer planerischen Methode zur Korridorfindung als „Anfangsinvestition“; danach Verfahrensbeschleunigung durch Synergieeffekte.
- Beschleunigungserfolg hängt auch von pragmatischer Handhabung der rechtlichen Vorgaben ab (insbesondere zur Prüftiefe, Abschnittsbildung und Einbindung der Öffentlichkeit in Antragskonferenzen).

# Gemeinsam neue Wege gehen!

**2015**

Frankenleitung  
Hamburg Nord – Dollern

**2017**

Dörpen West – Niederrhein  
Ganderkesee – Wehrendorf

**2018**

Westküstenleitung  
Conneforde – Fedderwarden  
Wahle – Mecklar  
Altheim – St. Peter

**2019**

Mittelachse Schleswig Holstein  
Grafenrheinfeld – Kupferzell  
Emden Ost – Conneforde

**2020**

Ostbayerering

**2021**

Ostküstenleitung  
Emden/Ost - Halbmond

**2022**

Korridor A · SuedLink  
Conneforde – Westerkappeln  
Stade – Landesbergen  
Mecklar – Grafenrheinfeld  
Vieselbach – Mecklar  
Wahle – Wolmirstedt

**2024**

Dollern – Elsfleth/West

